

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 2. Juli 2008

**765. Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi und Thomas Schwendener betreffend Fussball-Europameisterschaft 2008 (EURO 2008), Verlosung von Eintrittskarten.** Am 4. Juni 2008 reichten die Gemeinderäte Roger Liebi (SVP) und Martin Bürlimann (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2008/260 ein:

Die Stadt Zürich hat die Verlosung von 50-mal 2 Euro-2008-Tickets mittels Inseraten publiziert. Gemäss der Medienmitteilung vom 29. Mai 2008 haben täglich durchschnittlich 1700 Personen teilgenommen. Mit Erstaunen konnte man eine Diskrepanz feststellen zwischen der Teilnahme per SMS mit FR. 1.50 oder per kostenlose Email. In den Inseraten wurde in fettgedruckter, grösserer Schrift für die Teilnahme geworben, hingegen kleingedruckt die Gratis-Teilnahme per Email angeführt.

Oft werden Verlosungen in Inseraten oder in TV-Sendungen ebenfalls mit überbezahlten SMS-Preisen durchgeführt. Zwar wird dann immer noch von einer Verlosung gesprochen, dabei handelt es sich dort nur um ein gewinnbringendes Geschäft (Abzockerei), mit dem Lockvogel einer Verlosung. Deshalb ist es schon etwas erstaunlich, wenn eine Gemeinde sozusagen als Trittbrettfahrer die gleichen Methoden anwendet. Auch wenn in diesem Fall die Absicht keine gewinnorientierte ist, sind die angewendeten Methoden zu hinterfragen. Besonders bei Jugendlichen führen immer häufiger solche überbezahlten SMS zu Verschuldungen.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie und wo wurde auf die Verlosung hingewiesen?
2. Welche Kosten entstanden dadurch?
3. Weshalb wurde dem Teilnehmenden pro SMS Fr. 1.50 verrechnet?
4. Weshalb wurde in den Inseraten primär auf die kostenpflichtige Teilnahme per SMS hingewiesen?
5. Wie viele SMS und wie viele Emails hat die Stadt Zürich erhalten?
6. Wurde eruiert, ob Teilnehmende auch mehrfach an der Verlosung teilgenommen haben?
7. Entsteht durch die Teilnahme per SMS gegenüber der Teilnahme per Email ein Mehraufwand für die Stadt Zürich? Falls ja, wie hoch?
8. Wird der Stadtrat in zukünftigen Verlosungen auf überbezahlte SMS verzichten?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

**Zu Frage 1:** In der Medienmitteilung vom 13. Mai 2008 zur Ankündigung der Verlosung. In der Medienmitteilung vom 29. Mai 2008 zur Ankündigung der Ticket-Übergabe vom 3. Juni im Stadthaus. In Inseraten im «NEWS» (Ausgabe Region Zürich) am 14., 15., 16., 19., 20., 21., 22., 23., 26., 27., 28., 29. und 30. Mai 2008. In Inseraten im Tagesanzeiger (Split Stadt Zürich) am 15., 16., 17., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 26., 27., 28., 29., 30. und 31. Mai 2008. Auf der Website [www.zuerich.ch/euro2008](http://www.zuerich.ch/euro2008).

**Zu Frage 2:** Fr. 0.–

**Zu Frage 3:** Die Stadt Zürich unterhält keine Infrastruktur zur Abwicklung von Gewinnspielen über E-Mail und SMS. Für die Verlosung der EURO-2008-Tickets kooperierte die Stadt deshalb mit der Tamedia.

Die Fr. 1.50 für eine Teilnahme an der Verlosung sind marktüblich und ein nicht kostendeckender Beitrag an die Unkosten, die der Tamedia im Rahmen der Verlosung entstanden sind. (Bestätigungs-SMS an den Absender, Datenerfassung, Datenbereinigung, Datenhandhabung, Prüfung auf korrekte Antwort, Prüfung auf Doppelteteiligungen, Ziehung der Gewinner unter notarieller Aufsicht, Übermittlung der Daten an die Stadt Zürich, Datensicherung, Gestaltung und Publikation der Inserate.)

**Zu Frage 4:** Tageszeitungen werden meist nicht vor dem Computer gelesen, ein Mobiltelefon ist in der Regel jedoch zur Hand (z. B. bei der Lektüre der Pendlerzeitung «NEWS» in öffentlichen Verkehrsmitteln usw.). Für den durchschnittlichen Leser ist das SMS also die direktere Teilnahmemöglichkeit und wurde deshalb an erster Stelle genannt.

Die Interpellanten unterschätzen zudem offensichtlich die Kompetenz, die Mündigkeit und die Sehschärfe der teilnehmenden Zürcherinnen und Zürcher. Das Verhältnis zwischen SMS- und E-Mail-Teilnahmen zeigt, dass der Hinweis auf die Gratis-Teilnahme per E-Mail gut wahrzunehmen war.

**Zu Frage 5:** 15 295 E-Mails, 6687 SMS

**Zu Frage 6:** Ja.

**Zu Frage 7:** Ja. Bei der Teilnahme über SMS wird beispielsweise ein Bestätigungs-SMS verschickt. Zudem ist der Aufwand für die Erfassung der Daten aus dem SMS gegenüber der Erfassung der Daten aus dem E-Mail höher. Eine genaue Quantifizierung der Mehrkosten ist nicht möglich.

**Zu Frage 8:** Die Stadt wird wie bisher die jeweils adäquateste, für die Teilnehmenden benutzerfreundlichste und kostenmässig vertretbare Form wählen.

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber  
**Dr. André Kuy**